



**PROTOKOLL
DER ISIA DELEGIERTENVERSAMMLUNG
31.01.2007 – 15.00 – YONG PYONG - KOREA
großer Ballsaal**

TRAKTANDEN:

1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Präsident eröffnet die Delegiertenversammlung um 15.00 und dankt dem Veranstalterort Yong Pyong und dem koreanischen Organisationskomitee für die Organisation des INTERSKI Kongresses 2007. Ein herzlicher Gruß an alle Anwesenden und insbesondere an INTERSKI Präsident Erich Melmer und IVSI Präsident Norbert Bartle. Ein ganz besonderer Gruß ergeht an Dr. Jochen Unger, den ersten Generalsekretär von ISIA ab 1971 bis 1987 und an seinen Nachfolger den unvergesslichen Dr. Peter Monauni. Ein Dank geht an die Übersetzer für die gute Arbeit während der Kongressarbeiten.

Dem finnischen Skilehrerverband und dessen Präsidenten Juksu Olkola sei nochmals für die WM in Levi gedankt.

Die Vorbereitung des INTERSKI Kongresses war sehr arbeitsaufwändig und intensiv: ISIA war stark mit eingebunden, es hat große Anstrengungen bedurft und auch viel persönliches Engagement. Das Resultat ist sehr gut wie wir sehen und wir können sagen, der Aufwand hat sich gelohnt. Für die Zukunft muss jedoch die gesamte Veranstaltung und auch die Struktur des INTERSKI selbst überdacht werden.

Unseren koreanischen Freunden nochmals ein Dank für ihren Einsatz und ihre Arbeit, die nicht immer leicht war, gerade wenn man bedenkt, dass das gesamte OK personell mehrmals vollständig ausgewechselt worden ist.

Für unsere nächste Veranstaltung, die WM 2009 haben sich Österreich und Slowenien beworben, wir bedanken uns bei den Veranstalterorten Schladming und Maribor für ihre Kandidatur.

Der Generalsekretär übergibt dem Präsidenten die Anwesenheitsliste, laut welcher folgende Mitgliedsverbände durch Delegierte vertreten sind:

Präsenz- und Stimmenliste ISIA - DV 2007

Land	Bezahlt		Stimmen	Vertreten durch:	Stimmberechtigt
	Ja	Nein			
Andorra	X		1	Victor Iriarte	1
Argentinien	X		2	Martin Bacer	2
Australien	X		1	Tony Smiths	1
Belgien	X		1	Timo Aerts	1
Bulgarien	X		1	Petar Iankov	1
Canada	X		1	Neil Tanner	1
Chile	X		1	abwesend	0
Croatien	X		1	Tomislav Sepic	1
Dänemark	X		1	Tue David Bak	1
Deutschland	X		5	Christian Lechner	5
Finnland	X		1	Juha Pekka Olkola	1
Frankreich	X		11	Fernand Masino	11

Fürstentum L'stein	X		1	Peter Monauni	1
Great Britain	X		2	Peter Kuwall	2
Griechenland	X		1	abwesend	0
Holland	X		1	Frank Luiten	1
Irland	X		1	Andrew Lockerbie	1
Israel	X		1	abwesend	0
Italia	X		11	Mario Fabretto	11
Japan	X		2	Masahiro Kurokawa	2
Montenegro	X		1	Mileta Lekovic	1
Neuseeland	X		1	Michel Marchand	1
Norwegen	X		1	Johan Malmsten	1
Österreich	X		3	Christian Abenthung	3
Polen	X		1	Krzysztof Zieba	1
Rumänien	X		1	abwesend	0
Russland	X		1	Olga Darguzhas	1
Schweden	X		1	Michael Seemann	1
Schweiz	X		6	Karl Eggen	6
Slovak. Republik	X		1	abwesend	0
Serbien		X	1	abwesend	0
Slovenien	X		1	Dusan Videmsek	1
Spanien	X		4	Hans Breitfuss	4
Tschech. Republik	X		1	Jiri Kotaska	1
Türkei		X	1	abwesend	0
Ungarn	X		1	Janos Kerese	1
USA	X		1	Normand Lapierre	1
Total: 37 Länder			2	18 Länder anwesend	66

Der Präsident stellt schließlich fest, dass 30 (von 37) Ländern anwesend sind welche insgesamt über 66 (von 72) Stimmen verfügen.

Die Vorstandsmitglieder sind vollzählig anwesend mit Ausnahme von Björn Zeitz, der seine Abwesenheit entschuldigen läßt.

Die Delegiertenversammlung ist statutengemäß einberufen und zusammengetreten und folgedessen beschlussfähig.

Um die Abstimmungsergebnisse zu kontrollieren und zu bestätigen brauchen es noch zwei Stimmzähler. Vorgeschlagen werden Edoardo Roldan aus Spanien und Juksu Olkola aus Finnland.

Beschluss 1/DV 20078:

Die Delegiertenversammlung ernennt Edoardo Roldan und Juksu Olkola einstimmig, ohne Gegenstimme oder Enthaltungen, als Stimmzähler.

Der Präsident erklärt somit die Versammlung für eröffnet und geht gleich zu Punkt 2) der Tagesordnung über.

2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS ISIA DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 04.06.2006 IN BOROVETS - BULGARIEN

Beschluss 1/DV 2006:

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 2006 von Borovets - Bulgarien wird einstimmig, ohne Gegenstimme oder Enthaltungen, genehmigt..

3. BERICHT DES ISIA PRÄSIDENTEN

Die Konjunktur in Europa zieht wieder etwas an, es ist wieder mehr Geld im Umlauf. Es ist aber auch wärmer geworden auf unserem Planeten. Die kleinen Gebiete, die etwas niedriger gelegen sind, haben Schwierigkeiten als Winterdestinationen zu überleben. Viele Bergbahnen sind auch in der Schweiz defizitär. Wenn sich diese Situation über mehrere Jahre hinwegzieht werden auch die Schneesportlehrer in manchen Gebieten um ihr berufliches Überleben zu kämpfen haben. Nur noch jene Destinationen, die eine gute Dienstleistungskette, eine gute Servicekette anbieten, damit der Gast sich wohl fühlen kann, werden weiterhin bestehen bleiben. Andererseits wird in diesen Gebieten eine hohe Konzentration des Angebotes stattfinden. Wir alle, die wir hier sitzen haben in unseren Ländern und auch weltweit eine Verantwortung für die Schneesportlehrer, für die Berufskategorie, sei dies nun als Skischulleiter oder als Verantwortliche für die Ausbildung oder auch als Lehrer .

Die Wege der Zukunft müssen wir zusammen suchen, wir müssen uns dafür einsetzen den Stellenwert des Schneesports hochzuhalten und zu dessen Weiterentwicklung beizutragen.

Berichte der Kommissionen:

Die Marketingkommission hat im vorletzten Jahr etwas mehr Geld ausgegeben, mit dem Druck der Broschüren und Plakate und der Verteilung der CD's mit allen wichtigen Informationen. Diese Arbeit wurde fortgesetzt, der Internet Auftritt laufend angepasst.

Die Technische Kommission hat im letzten Jahr kein Event durchgeführt, da die Ausbildungskontrollen in den verschiedenen Ländern auf dem Programm standen. Diese Kontrollen haben aus verschiedenen Gründen leider nicht stattgefunden, und wir haben nun das Versäumte nachzuholen.

Die Juristische Kommission war mit der Begutachtung von Aufnahmegesuchen beschäftigt und vorrangig mit der Klärung der Voraussetzungen für die Errichtung einer europäischen Plattform für die gegenseitige Berufstitelanerkennung.

4. GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG 2006 UND ENTLASTUNG DES PRÄSIDIUMS

Schatzmeisters Jiri Kotaska stellt die Jahresrechnung 2006 im Detail vor und erläutert die einzelnen Ausgabe- und Einnahmekapitel (siehe Anlage). Da es keine Fragen zur Jahresrechnung gibt, berichtet Martin Bacer über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung,. Die Buchhaltung wird sauber, ordentlich und übersichtlich geführt, alle Ein- und Ausgaben sind ordnungsgemäß verbucht und stimmen mit dem Budget überein. Die Rechnungsprüfer Martin Bacer und Jozip Tucman schlagen vor den Jahresabschluss zu genehmigen.

Der Präsident ersucht die Delegiertenversammlung dem Vorschlag der Rechnungsprüfer entsprechend die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Beschluss 2/DV 2007:

Die DV genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2006 und entlastet das Präsidium und den Präsidenten

5. BUDGET 2008/ GENEHMIGUNG

Das Budget 2008 wird vom Schatzmeister Jiri Kotaska vorgestellt (siehe Anlage)

Tue Bak aus Dänemark fragt warum auf der Einnahmenseite bei den Erträgen 16.000 CHF weniger aufscheinen als im Vorjahr, was der Schatzmeister mit den verspäteten Einzahlungen erklärt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird das Budget 2008 zur Abstimmung gestellt.

Beschluss 3/DV 2007:

Die DV genehmigt das Budget 2008 einstimmig.

6. MITGLIEDSBEITRÄGE

Nach Schweizer Recht, welchem die ISIA ja unterliegt, muss jedes Jahr über die Mitgliedsbeiträge abgestimmt werden, auch wenn es keine Änderungen gibt. Der Präsident schlägt vor die Mitgliedsbeiträge für 2007 gleich zu belassen.

Beschluss 4/DV 2007:

Die DV stimmt einstimmig dafür die Mitgliedsbeiträge für 2008 im gleichen Ausmaß beizubehalten wie bisher und zwar: 750,00 CHF als Grundbeitrag für jeden Mitgliedverband mit bis zu 500 eingeschriebenen höchstgeprüften Skilehrern und zusätzlich 1,50 CHF für jeden weiteren höchstgeprüften Skilehrer.

7. AUFNAHMEGESUCHE NEUER MITGLIEDER

Neue Mitglieder können erst dann aufgenommen werden, wenn neben der Vollständigkeit der vorgelegten Dokumente das Präsidium die Gewissheit erlangt hat, dass der aufzunehmende Verband tatsächlich der repräsentativste Berufsverband im Lande ist und durch die TK überprüft worden ist, dass die Antragsteller den ISIA-Minimumstandard erfüllen.

Die juristische Kommission nimmt eine Überprüfungen gemäß § 5 und 6 der ISIA Satzung vor unter Zugrundelegung des ISIA Fragebogens.

Es liegen 2 neue Aufnahme gesuche vor und zwar beide von Verbänden aus Korea. Die Dokumentation ist bei beiden Ansuchen mehr oder weniger vollständig, eine Überprüfung der Ausbildungen sowie der Organisationen und der Strukturen vor Ort konnte aber noch nicht vorgenommen werden.

Das Problem vergrößert sich dadurch, dass es sich um zwei Verbände aus ein und demselben Land handelt. Gemäß §5 der ISIA Statuten kann pro Staat nur eine Organisation Mitglied in ISIA sein. Die Berechtigung ist deshalb genau zu überprüfen.

Ansuchen liegen vor von:

KSIA Korea Ski Instructor Association mit Sitz in Seoul und

International Ski Instructors Association of Korea – Goskiclub ebenfalls mit Sitz in Seoul.

Im Moment kann für keinen der beiden Verbände über eine neue Mitgliedschaft abgestimmt werden.

Das Präsidium schlägt vor, nach eingehender Überprüfungen und bis zum positiven Abschluss des Aufnahmeverfahrens jener Organisation aus Korea, die nach ISIA Statuten berechtigt erscheint die Berufsskilehrer aus Korea zu vertreten, den Status eines Aufnahmeandes einzuräumen.

Aufnahmeländer besitzen zwar keine Rechte eines Mitgliedes, erhalten aber sämtliche Nachrichten der ISIA und werden zu den jeweiligen Veranstaltungen eingeladen.

Beschluss 5/DV 2007: Die Delegiertenversammlung erteilt dem Präsidium und der Juristischen Kommission den Auftrag den Sachverhalt zwischen den beiden koreanischen Organisationen zu klären und erteilt die Ermächtigung nach Überprüfung der vollständigen Dokumentation jener der beiden Organisationen, die berechtigt erscheint, den Status eines Aufnahmeandes zu verleihen. Die Überprüfung der Ausbildung ist durchzuführen.

8. ZWISCHENBERICHT ÜBER FORTSCHRITTE ZUR GRÜNDUNG DER EU-PLATTFORM – DARAUSSICH ERGEBENDE BESCHLÜSSE

Der Präsident bringt nochmals seine Freude über die Anwesenheit von Dr. Peter Monauni zum Ausdruck, der bereits im Jahre 1991 als ISIA Generalsekretär ein erstes Ansuchen in Brüssel gestellt hat, um eine europaweite Anerkennung des Berufsbildes.

Nach der letzten DV in Borovets 2006 wurde ein neuer Auftrag an das Präsidium erteilt wieder in Brüssel vorstellig zu werden. Für das Treffen, für welches wir als ISIA von der Kommission eingeladen worden sind, war eine halbe Stunde veranschlagt worden. Es sind dann fast 3 Stunden intensiver Besprechungen geworden.

Durch die Besprechung wurde den Vertretern des Präsidiums klar, dass der eingeschlagene Weg für ISIA allein nicht leicht gangbar ist. Andererseits sind auch andere Lösungen, gegen die ISIA Stellung bezieht nicht durchsetzbar.

Es gab daraufhin noch im Jänner 2007 ein Treffen mit den Ländern der Euro Gruppe in Bern. Die Euro Gruppe hat bereits Ausgleichsmaßnahmen kodifiziert und in der Praxis umgesetzt, von denen sie nicht abgehen wollen. Das Resultat des Treffens war, dass wir übereingekommen sind eine gemeinsame Lösung zu suchen. Wir werden hier und heute nichts Endgültiges entscheiden, die Details müssen alle noch diskutiert und beschlossen werden.

Wir haben in ISIA in unseren vorbereitenden Sitzungen einen Vorschlag ausgearbeitet, der die Freizügigkeit der Skilehrer in Europa und auch weltweit gewährleisten könnte.

Unser Vorschlag kann graphisch in einer Pyramide zum Ausdruck kommen, so wie sie es auf der Leinwand sehen. (Die Graphik liegt diesem Protokoll als Anlage bei.)

Jedes Land hat einen stufenartigen Ausbildungsaufbau, von unten nach oben.

Wir haben diese Stufen der Pyramide farblich in blau, rot und schwarz dargestellt, in Anlehnung an die international normierten Schwierigkeitsgrade der Skipisten.

Ziel der ISIA ist es zu garantieren, dass keinem Land etwas weggenommen wird. Jedes Land kann seine Schneesportlehrausbildung selbst und eigenständig durchführen.

Im blauen Bereich sind die Skilehreranwärter, Grundstufenskillehrer, Kinderskillehrer, Hilfskräfte und auch Vereinslehrkräfte wie Übungsleiter und Lehrwarte angesiedelt, sofern sie auch in Skischulen unterrichten dürfen. Diese Stufe wird einzig und allein vom Herkunftsland bestimmt.

Der rote Bereich deckt die Landesausbildung ab, sei diese nun innerhalb eines Staates regional oder national oder durch die Berufsverbände durchgeführt, die jedoch dem ISIA Minimumstandard für die Erlangung der ISIA-Marke entsprechen muss. Diese Landeslehrer haben eine relativ hohe Qualität und arbeiten in der Regel in einer Skischule ihres Herkunftslandes. Sie erhalten die ISIA Marke und können auch in einem anderen als ihrem Herkunftsland, ohne jeden Anspruch auf Gleichwertung ihres Titels, innerhalb einer örtlichen Skischule des Gastlandes als Angestellte und unter Aufsicht und Verantwortung der Skischule ihre Tätigkeit ausüben.

Vielen unserer Mitglieder reicht eine Ausbildung bis zum roten Bereich vollkommen aus und sie werden aus verschiedenen Gründen eine höhere Qualifikation in ihren Ausbildungsprogrammen gar nicht anbieten. Der rote Bereich deckt in diesen Fällen die höchste nationale Ausbildung ab.

Wir möchten aber allen Nationen die Möglichkeit geben qualifizierte und kompetente Profis auszubilden.

Die Spitze der Pyramide, die schwarz dargestellt ist, steht für die höchstausgebildeten Skilehrer, die Profis, die in allen Bereichen tätig werden können und für welche ISIA mit der Errichtung der europäischen Plattform eine volle Freizügigkeit gewährleisten will. Diese Top-Skillehrer müssen zusätzlich zu ihrer Landesausbildung noch weitere Ausbildungsmodulare und Prüfungen absolviert haben, so unter anderem auch einen Riesenslalom auf Zeit nach dem Muster des Eurotests und eine Sicherheitsausbildung über Gefahren im Gebirge, auch im frei-

en Gelände, mit LVS Suche und mit den entsprechenden Prüfungen. Sie erfüllen den höheren ISIA-Minimumstandard für die Erlangung der ISIA-Card, welche sie berechtigt ihren Beruf weltweit auch selbständig auszuüben.

Es ist natürlich klar, dass der eigentliche, formelle Akt der Anerkennung immer in der Zuständigkeit der einzelnen Länder bleibt. Wir als ISIA können einem möglichst automatischen Anerkennungsverfahren nur die Wege ebnen. Speziell innerhalb von Europa können wir mit der Errichtung einer gemeinsamen Plattform durch unsere Mitgliedverbände auf die Regierungen der einzelnen Länder einwirken, damit die durch unser ISIA-Qualitätssiegel ausgezeichneten Titel anerkannt werden.

Zusammen mit den Ländern der Euro-Gruppe werden wir nun, sofern unser Antrag durchgeht, die einzelnen Kriterien durchdiskutieren und festlegen.

Es ist klar, dass es objektiv überprüfbare Kriterien geben muss. Es soll eine internationale Skilehrerdatenbank errichtet werden, auf die jede Mitgliednation Zugriff hat und mittels der in realer Zeit kontrolliert werden kann ob jemand eine Berechtigung hat oder nicht.

Wenn wir heute zu diesem System „Ja“ sagen, hat uns der Präsident des Österreichischen Skischulverbandes und unser Präsidiumsmitglied Richard Walter das Angebot gemacht vom 23. bis 29. April in St. Christoph am Arlberg an dem von Österreich veranstalteten Eurotest teilzunehmen. Die interessierten Nationen können den Ablauf eines Eurotests genau verfolgen und auch ihre eigenen Fahrer mitbringen.

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt ist eröffnet.

Edoardo Roldan – Spanien: „Die freie Zirkulation für unsere Skilehrer das ist ein Thema das uns allen am Herzen liegt. Wir müssen uns dafür engagieren. Meine konkrete Frage ist: Wird ISIA den Eurotest übernehmen?“

Riet Campell: „Wir sind davon überzeugt worden, dass im Moment in Brüssel der Eurotest als einziges objektiv überprüfbares Mittel anerkannt wird.“

Peter Monauni – Lichtenstein: „Wird durch den Eurotest die Freizügigkeit gewährleistet?“

Riet Campell: „Wenn die Plattform von der EU Kommission anerkannt wird, ja.“

.....Australien: „Wie siehst du die Nationen des Südpazifiks? Müssen die nach Europa kommen um den Test zu machen oder können sie akkreditiert werden und den Test selbst durchführen?“

Riet Campell: „Wir haben im Präsidium darüber diskutiert, dass die Länder außerhalb der EU den Eurotest mit denselben Kriterien durchführen können.“

Nach Abschluss der Diskussion stellt der Präsident folgende Frage zur Abstimmung:

„Sind die ISIA Mitglieder mit dem Vorschlag der aufgezeigten Ausbildungspyramide einverstanden und sind sie bereit im Zuge der Errichtung einer gemeinsamen Plattform nach der europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie und zum Zwecke der gegenseitigen Anerkennung der Höchstausbildungen einen Riesenslalomtest auf Zeit nach dem Muster des Eurotest oder den Eurotest sowie eine spezifische Sicherheitsausbildung einzuführen?“

Es erfolgt eine namentliche Abstimmung durch Aufrufung der einzelnen Nationen durch den Generalsekretär:

Abstimmungsergebnis:

Land	Stimmenanteil	anwesende Stimmen	JA	NEIN	Enthaltung
Andorra	1	1	1		
Argentinien	2	2	2		
Australien	1	1			1

Belgien	1	1	1		
Bulgarien	1	1	1		
Canada	1	1	1		
Chile	1	X			
Croatien	1	1	1		
Dänemark	1	1	1		
Deutschland	5	5	5		
Groß Britannien	2	2	2		
Finnland	1	1	1		
Frankreich	11	11	11		
Griechenland	1	X			
Holland	1	1		1	
Irland	1	1	1		
Israel	1	X			
Italia	11	11	11		
Japan	2	2	2		
Liechtenstein	1	1	1		
Montenegro	1	1	1		
Neuseeland	1	1	1		
Norwegen	1	1	1		
Österreich	3	3	3		
Polen	1	1	1		
Rumänien	1	X			
Russland	1	1	1		
Schweden	1	1	1		
Schweiz	6	6	6		
Serbien	0	X			
Slowakei	1	X			
Slovenien	1	1	1		
Spanien	4	4	4		
Tschechien	1	1	1		
Türkei	0	X			
Ungarn	1	1		1	
USA	1	1	1		
Total	72	66	63	2	1

Beschluss 6/DV 2007: Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag des Präsidiums mehrheitlich zu. Dafür stimmen 27 Länder mit 63 Stimmen, dagegen 2 Länder mit 2 Stimmen und 1 Land mit 1 Stimme enthält sich.

9. KONGRESSE 08, WM 09

Es gibt noch keine konkrete Kandidaturen für die Durchführung des Kongresses 2008. Italien hat mit Bozen ein Interesse zur Abhaltung der Veranstaltung bekundet, welche anlässlich der Wintersportfachmesse Prowinter (vom 10. bis 12.04.2008) stattfinden sollte.

Da es inzwischen keine DV mehr gibt, beantragt das Präsidium, die Erteilung einer Vollmacht zur Entscheidung über den Kongressort.

Beschluss 7/DV 2007: Die Delegiertenversammlung ermächtigt das Präsidium den Austragungsort für den Kongress 2008 zu bestimmen.

ISIA - Weltmeisterschaften 2009:
Es liegen zwei Kandidaturen vor:
Österreich mit Schladming und
Slowenien mit Maribor

Jeder Kandidat hat 10 Minuten Zeit um seine Bewerbung vorzustellen, was mittels Power Point Präsentation geschieht.

Nach der Vorstellung schreitet man zur geheimen Abstimmung mittels Wahlzetteln:

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen:	66
für Mribor:	36
für Schladming:	28
Enthaltungen:	2

Beschluss 8/DV 2007: Die Delegiertenversammlung überträgt die Ausrichtung und Ausrichtung der ISIA Weltmeisterschaft 2009 an den Slowenischen Skilehrerverband ZUTS und an den Austragungsort Maribor.

10. VARIA

Unter Varia meldet sich Karl Eggen, Präsident von Swiss Snowsports zu Wort und stellt folgenden Antrag:

„Der ISIA Kongress möge (gleich wie auch IVSS und IVSI) in den INTERSKI Kongress integriert werden. Es handelt sich um dieselben Themen und die gleichen Leute. An den Kongressen der Fachverbände nehmen nur jeweils 100 – 150 Personen teil. Es ergäbe eine enorme Kosten- und Zeitersparnis. Eine Integration der ISIA WM würde die Attraktivität von INTERSKI steigern. Der Kongress Intervall müsste auf 3 Jahre verkürzt werden.“

Präsident Campell belehrt Karl Eggen, dass eine bindende Abstimmung zu seinem Antrag nicht stattfinden kann, da derselbe zu diesem Zweck hätte zeitgerecht eingebracht und traktandiert werden müssen. Karl Eggen möchte daraufhin nur eine Art Stimmungsbarometer erfahren, um zu sehen ob sein Vorschlag für die ISIA Mitglieder ein möglicher Weg zur Reformierung des INTERSKI und zur Erneuerung der Fachkongresse wäre.

Schon in Aufbruchstimmung heben 21 Nationenvertreter ihre Hand als Zeichen der Zustimmung und einer spricht sich dagegen aus.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt und der Saal für die nächste Generalversammlung des IVSI bereitgestellt werden muss, schließt der Präsident die Sitzung um 16.45 Uhr ab.

Der Präsident
Riet R.Campell

Der Generalsekretär
Hugo Reider